

GEDOK BRANDENBURG

NEWSLETTER AUSSCHREIBUNGEN

NOVEMBER 2020

Liebe Künstlerinnen!

Vor zwei Tagen ist in der MAZ ein wunderbarer Artikel von Karen Grunow erschienen, der unsere Ausstellung „Roter Faden – Übers Leben“ und die einzelnen künstlerischen Positionen ausführlich bespricht. <https://www.maz-online.de/Lokales/Teltow-Flaeming/Rangsdorf-Ausstellung-der-Gedock-zum-Thema-Roter-Faden> Nachdem wir die Ausstellung am 1. November noch eröffnet haben, können wir sie nun auch in den nächsten Wochen nicht für Besucher*innen öffnen, deshalb gibt es einen kleinen Rundgang im Netz: <https://vimeo.com/483990918>.

Vor dem Hintergrund des November-Lockdowns mit den massiven Einschränkungen für Kunst und Kultur haben Vorstandsmitglieder der GEDOK Brandenburg zusammen mit Künstlerinnen einen Appell gegen die Schließung von Kultureinrichtungen verfasst. Dieser wurde an die Künstlerinnen, Fördernden und Freund*innen der GEDOK Brandenburg verschickt, mit der Bitte um Verbreitung. Mittlerweile hat der Bundesvorstand der GEDOK ihn an alle Regionalgruppen weitergeleitet, gepaart mit dem Aufruf, den Appell mitzutragen.

Auf landespolitischer Ebene engagiert sich die GEDOK Brandenburg im neu gegründeten Kulturrat. Die Sprecher*innen des Kulturrats haben sich bereits auf einer Sitzung im Brandenburgischen Kulturausschuss für die Belange der Künstler*innen, Verbände und Kulturinstitutionen stark gemacht und eine Ausweitung der Hilfen gefordert. Auch auf Bundesebene streitet die GEDOK gemeinsam mit anderen Künstler*innenverbänden für Maßnahmen, die der Lebenswirklichkeit von Künstler*innen gerecht werden. Einige Künstlerinnen der GEDOK Brandenburg haben die Mikrostipendien des Landes erhalten; sobald weitere Förderungen geplant sind, informiere ich Sie darüber.

Die Aufnahmejury hat im letzten Monat getagt, so dass wir mit Monika Meiser (*1946, Berlin) und Ines Schaikowski (*1981, Wriezen und Barcelona) zwei neue Künstlerinnen in der GEDOK Brandenburg begrüßen können, deren Werke im nächsten Jahr auch in Rangsdorf zu sehen sein werden.
<https://monikameiser.de/>
<https://inesschaikowski.de/>

Für die nächsten Wochen wünsche ich Ihnen viel Kraft und Mut und freue mich, wenn ich Sie unterstützen kann.

Mit den besten Grüßen

Johanna Huthmacher
Projektleiterin GEDOK Brandenburg

AUSSCHREIBUNGEN

Kunst am Bau Wettbewerb: Helmholtz Diabetes Center und Helmholtz Pioneer Campus, Helmholtz Zentrum München

Bewerbungsfrist: 4.12.2020

Anlass des Wettbewerbs Kunst am Bau auf dem Campus des Helmholtz Zentrums München (HMGU) sind die Neubaumaßnahmen zweier Forschungsgebäude: Das bereits fertiggestellte Helmholtz Diabetes Center (HDC) und der neue Helmholtz Pioneer Campus (HPC).

Der Wettbewerb wird als einphasiger, nicht-offener, anonymer Wettbewerb mit vorgeschaltetem, offenem Bewerbungsverfahren ausgelobt. Die Bewerbung für den Wettbewerb erfolgt digital durch Upload von Portfolios und weiteren Unterlagen über die Bewerberplattform Tender 24. Über die Teilnahme am Wettbewerb von je 6 Künstler*innen pro Standort A oder B bzw. 3 Künstler*innen für die Kombination beider Orte A+B entscheidet ein Auswahlgremium.

www.tender24.de

Vergabenummer ING-132-20

<https://tender24.de/NetServer/TenderingProcedureDetails?function= Details&TenderOID=54321-Tender-17578e192ff-6531598e9d230502>

Eastside-Competition Kunst am Bau

Bewerbungsfrist: 10.12.2020

Ziel und Anlass der Auslobung ist es, durch die künstlerische Gestaltung den Raum zu aktivieren.

Gesucht werden künstlerische Arbeiten, die den Ort in seinem öffentlichen Charakter stützen, ihm eine eindeutige räumliche Präsenz zuschreiben und die Aufenthaltsqualität signifikant verbessern. Der Ort soll ein authentischer, städtebaulicher Baustein des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg werden, der zugleich mit den Spannungen umgehen und ein Bewusstsein für Gegensätze aufzeigen kann, ohne sie auszuschließen.

Es ist ausdrücklich gewünscht, dass der transformative, hochdynamische Charakter und die vielfältige Kiezkultur die Grundlagen des Konzeptes der künstlerischen Arbeit sind. Die Aufgabenstellung erfordert daher eine intensive künstlerische und konzeptionelle Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Ortes. Gewünscht ist ferner, dass das Kunstwerk einen zukunftsweisenden Ausdruck aufweist.

<https://eastside-competition.com/teilnehmen/#teilnehmen>

#ZEROWASTEART-Ausstellung in Berlin / Open Call für Lokale Künstler*innen

Bewerbungsfrist: 11.12.2020

#ZEROWASTEART ist eine interaktive Kunstaussstellung. Sie verfolgt das Ziel, eine breite Bevölkerungsschicht zu erreichen und für die Anliegen der Zero-Waste-Bewegung zu sensibilisieren. Die Ausstellung fand zunächst nacheinander in den sechs größten Hauptbahnhöfen Nordrhein-Westfalens sowie in Galerien jeweils in Köln und in Dortmund statt, wurde jedoch aufgrund der Corona-Pandemie zunächst unterbrochen. Ab April 2021 geht sie jedoch weiter auf Deutschland-Tour. An jedem Ausstellungsort (Hauptbahnhof der jeweiligen Stadt) wird zusätzlich zu den sechs festen Künstlern ein „Local Artist“ präsentiert. In Berlin wird die Ausstellung im Hauptbahnhof und im Ostbahnhof für jeweils zwei Wochen gezeigt. Die lokalen Künstler werden sukzessive in die Gesamtkommunikation des Projekts aufgenommen. Die Exponate werden als Fotografien (Replika) auf hinterleuchteten Leinwänden mit begleitenden Texten ausgestellt. Zudem werden die Kunstwerke sowie die ausstellenden Künstler selbst über interaktive Augmented Reality-Video-Portraits eingebunden und vorgestellt – abrufbar mit einem handelsüblichen Smartphone. Die dazugehörigen Filmaufnahmen werden nach Auswahl der Künstler durchgeführt. Alle Werke und Künstlerportraits werden ebenfalls auf der projekteigenen Webseite www.zerowasteart.de sowie in einem hochwertigen Ausstellungskatalog präsentiert.

Aufgabe für die Ausstellung ist es, Müll (explizit Plastikmüll) oder Plastikalltagsgegenstände als Kunstwerk zu fertigen. Der rote Faden muss die Auseinandersetzung mit dem Thema Plastikmüll sein – in Form einer eigenständigen künstlerischen Umsetzung. Hierbei ist die Form und der Stil der Arbeit dem Künstler überlassen. Als Arbeitsgrundlage dient eine 20-minütige Soundcollage des Klangforschers Kelle3000.

Der ausgewählte Künstler erhält ein Honorar von 500 Euro (zzgl. 7% USt.) gegen Rechnung nach Fertigstellung und Zusendung des Kunstwerks.

[Aufruf_Local-Artist_Berlin-2021.pdf \(zerowasteart.de\)](#)

KulturRING Demmin Ausschreibung Kunst im öffentlichen Raum

Bewerbungsfrist: 31.12.2020

Die Hansestadt Demmin ist eine Kleinstadt im östlichen Zentrum des Landes Mecklenburg-Vorpommern. An einem Totarm der Peene befindet sich der Richtgrabenweg. Der Richtgrabenweg wurde im Jahr 2020 mit Spundwänden zum Schutz vor Hochwasser ausgestattet. Das Ende des Grabens wird mit einer ca. 10m x 10m Plattform zum Verweilen versehen. Im Frühjahr 2021 soll der Umbau abgeschlossen sein.

Ein künstlerisches Sitzmöbel soll den neu gestalteten Richtgraben überblicken und vorüberkommende Menschen zum Verweilen und Austausch animieren. Es sollen der Gemeinschaftssinn sowie die intensive Auseinandersetzung mit Kunst gefördert werden. Der Ort wird zu einem belebten und beliebten Treffpunkt. Als Kunststandort steht die gepflasterte Fläche von 10m x 10m für einen skulpturalen Einzel- oder Gruppenansatz mit Sitzmöglichkeit zur Verfügung. Denkbar ist auch eine Bodenarbeit, das Kunstwerk darf 2m Höhe jedoch nicht überschreiten. Es muss fest verankerbar und aus einem haltbaren, wetterfesten und im Optimalfall vandalismussicheren Material bestehen.

Der/m Sieger*in des Wettbewerbs stehen als Honorar und zur Finanzierung des Vorhabens 9.000€ (brutto) zur Verfügung. In dieser Summe sind die Herstellung, Transport und Montage des

Kunstwerkes inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer enthalten.

https://www.kulturring-demmin.de/wp-content/uploads/2020/11/AusschreibungRichtgrabenweg_final.pdf

Stiftung Kunstfonds Werkverzeichnis

Bewerbungsfrist: 31.3.2020

Dauerhaft in Deutschland lebende bildende Künstler*innen oder Mitglieder der VG Bild-Kunst/ BG I bzw. deren Rechtsnachfolger*innen können eine finanzielle Unterstützung zur Verzeichnung/Inventarisierung eines künstlerischen Oeuvres bis maximal 30.000 Euro beantragen. Voraussetzung für eine Förderung ist die verbindliche Nennung des Bearbeiters/ der Bearbeiterin. Druckkosten werden nicht gefördert.

<https://www.kunstfonds.de/bewerbung/werkverzeichnis/>

© GEDOK Brandenburg e.V., Seebadallee 45, 15834 Rangsdorf, www.gedok-brandenburg.de, info@gedok-brandenburg.de
Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich jederzeit per E-Mail an info@gedok-brandenburg.de abmelden.